

Stand der Kulturen

24. Kalenderwoche 2026

10.06.2026

Die Niederschläge in der vergangenen Woche brachten unabhängig von ihrer Höhe Entlastung auf allen Standorten. Aber vor allem auf den sandigen Böden im Südosten reichten diese nicht aus, um die bereits knappen Bodenwasservorräte nennenswert aufzufüllen. Die sandigen Standorte weisen in allen Regionen des Bundeslandes deutlich niedrigere Werte als die besseren Böden auf. Die derzeitige Vegetationsentwicklung liegt aktuell im Bereich des langjährigen Mittels.

Wintergetreide

- Wintergerste und Winterroggen sind im Stadium Kornfüllung
- Winterweizen und Triticale haben die Blüte weitestgehend abgeschlossen
- Bestände überwiegend gesund
- Mit den Niederschlägen und jetzt höheren Temperaturen: Blattkrankheiten beobachten
- Auf stark verschießenden Standorten und Sandböden erste Trockenstellen
- Starkregen in Verbindung mit Sturm führte zu ersten Lagerstellen auf Wintergerstensschlägen

Winterraps

- Gros der Schläge ist im Stadium Kornfüllung
- Bestände nach wie vor gesund mit örtlich sehr ungleichmäßigen Bestandeshöhen
- Schotenpakete auf den Sandstandorten sehr dünn
- auf besseren Böden kompakte Schotenpakete
- Vereinzelt stärkerer Befall mit Kohlschotenrüssler u./o. Kohlschotenmücke

Sommergetreide

- Gros des Sommergetreides hat die Ähren bzw. die Rispen geschoben
- Krankheitsdruck nimmt in Abhängigkeit von der Höhe der Niederschläge zu

Leguminosen

- Erbsen und Ackerbohnen blühen
- Lupinen sind im Längenwachstum
- Soja im Stadium Blattentwicklung

Mais

- Aktuell günstige Wachstumsbedingungen

Kartoffeln

- Kartoffelbestände im Stadium Blattentwicklung
- zeitig gepflanzte Bestände beginnen die Reihen zu schließen
- Insektenzuflug beobachten und Hinweise des LALLF beachten, erste Kartoffelkäfer wurden in den Beständen gesichtet

Ackerfutter (ohne Mais) und Grünland

- Trotz einiger Niederschläge in den letzten Tagen machen sich auf Sandböden insbesondere in den südöstlichen Landesteilen bereits erste Anzeichen von Trockenheit bemerkbar. Hier ist das Massenwachstum vor dem zweiten Schnitt bereits deutlich zurückgegangen.
- Auf den meisten Niedermoorstandorten ist das Wachstum aufgrund relativ hoher Temperaturen vergleichsweise gut. Das betrifft sowohl bereits abgemähte Flächen, als auch solche, die jetzt zur Heunutzung anstehen.
- Allerdings zeigen Bestände auf Niedermooren, die mit niedrigen Grundwasserständen aus dem Winter gekommen sind schon jetzt ein eingeschränktes Massenwachstum.
- Landwirte berichten von überdurchschnittlich guten Qualitäten der bislang gemähten Futterpartien, sofern sie rechtzeitig geerntet wurden.
- Mit Ausnahme besonders sorptionsschwacher Sandböden herrschen auf den meisten Standorten für Feldfutterbestände derzeit relativ gute Nachwuchsbedingungen vor. Auch hier kann von insgesamt guter Futterqualität gesprochen werden.
- Auf den meisten Weideflächen dürfte die Futtermversorgung bei normaler Besatzdichte nach wie vor gesichert sein. Lediglich auf Sandböden im südöstlichen Bereich könnte es bei ausbleibenden Niederschlägen und hohen Verdunstungsraten knapp werden.

KONTAKT

Landesforschungsanstalt für Landwirtschaft und Fischerei Mecklenburg-Vorpommern (LFA)

Institut für Pflanzenproduktion und Betriebswirtschaft

Gabriele Pienz, Dr. Volker Michel, (SG Sortenwesen und Biostatistik), Dr. Ines Bull, Dr. Jana Peters, Andreas Titze, (SG Acker- und Pflanzenbau) und Stephan Alvers (Institut für Tierproduktion)

18276 Gülzow - Prüzen, Dorfplatz 1 / OT Gülzow

Telefon: 0385 / 58860232

[g.pienz@lfa.mvnet.de]